KINDERPROGRAMM

2023

SONNTAG DER **VERFOLGTEN** KIRCHE

12. und 19. November 2023

Schweizerische Evangelische Allianz

SONNTAG DER VERFOLGTEN KIRCHE

Inhalt

Für den Leiter	3
Programmübersicht	4
Kinderprogramm	5
Teil 1	5
Teil 2	6
Teil 3	12
Backen	13
Gebet	15
Basteln	16
Give-Away	17
Anhang	18
Umriss Indien	18
Visualisierung LG	19
Gebetsposten	20

 © AGR 2023, Sonntag der verfolgten Kirche, www.verfolgung.ch

SONNTAG DER VERFOLGTEN KIRCHE

Für den Leiter

Situation:

Christsein war selten so gefährlich wie heute: Mehr als 360 Millionen Christen werden weltweit diskriminiert, bedroht und verfolgt, und ihre Zahl nimmt zu. Zwar werden auch andere Religionsgruppen wegen ihres Glaubens benachteiligt, aber Christen leiden weltweit am meisten unter religiöser Diskriminierung oder Verfolgung.

Ziel des Kinderprogramms:

Die Kinder sollen darauf aufmerksam gemacht werden, dass in vielen Teilen der Welt, die Christen verfolgt werden.

Programmaufbau:

Teil 1:
Anhand des Landes Indien erfährt das Kind, wie Christenverfolgung heute aussieht. Klicken sie sich zur Vorbereitung durch diese Internetseiten:

www.opendoors.ch/verfolgung/projekte/impact-indien

www.kinderweltreise.de/kontinente/asien/indien/daten-fakten/steckbrief

Teil 2:
Durch die biblische Geschichte «Die Heilung von Naaman» erfahren die Kinder, dass es schon früher herausfordernd war, zum Glauben an Gott zu stehen. Anhand der Geschichte können wir aber auch erkennen, dass Gott uns dazu Mut geben will. Das wollen wir auch den Kindern weitergeben. Lesen sie zur Vorbereitung dazu die Geschichte in der Bibel nach (2. Könige 5,1-14).

Teil 3:
Mit Hilfe verschiedener Programmelemente können sie sich mit der Kindergruppe vertieft mit den Herausforderungen der verfolgten Christen in Indien auseinandersetzen. Es gibt auch die Möglichkeit mit den Kindern für die verfolgten Christen in Indien zu beten.

Dieses Programm wurde in Zusammenarbeit von AGR (agr-glr.ch) und kidsteam Schweiz (kids team) erstellt.

© AGR 2023, Sonntag der verfolgten Kirche, www.verfolgung.ch

Programmübersicht

Teil 1:	*Infos zur Christenverfolgung in Indien:* **Einstieg:** Mit Hilfe der Umrisse das Land Indien erraten **Aktivität 1:** Quiz zum Land Indien **Aktivität 2:** Film zur Situation der Christen in Indien
Teil 2:	*Biblische Geschichte:* **Einstieg:** pantomimisch verschiedene Hausarbeiten vorführen **Geschichte:** Die Heilung von Naaman mit Bildern und Leitgedanken
Teil 3:	*Programmbausteine zur Vertiefung:* **Spiel 1:** Kanju: ein einfaches indisches Spiel **Spiel 2:** Kabaddi: ein beliebtes Spiel in Indien **Essen 1:** Chakli: ein indischer Snack **Essen 2:** Naan: ein einfaches indisches Fladenbrot **Basteln 1:** Eine Tasse mit indischen Mustern verzieren **Basteln 2:** Teebeutel verzieren und mit einer eigenen zusammengestellten Mischung füllen. **Gebet:** An drei Stationen kann für die verfolgten Christen in Indien gebetet werden **Give-Away:** Armbändeli “The Four” schenken, damit die Kinder zu Hause und bei Freunden und Kollegen, ihren Glauben weitergeben können

 © AGR 2023, Sonntag der verfolgten Kirche, www.verfolgung.ch

Kinderprogramm

Teil 1

Infos zur Christenverfolgung in Indien:
Infos und Bilder zu Indien lassen sich unter folgenden Links finden:
www.opendoors.ch/verfolgung/projekte/impact-indien
www.kinderweltreise.de/kontinente/asien/indien/daten-fakten/steckbrief

Vorbereitung:

Den Raum mit Tüchern dekorieren. Wenn möglich indische Kleidung organisieren und diese anziehen. Bei der Ankunft im Hintergrund indische Lobpreismusik laufen lassen. Diese lässt sich leicht bei YouTube unter «Hindi Christian Song» finden.

Einstieg:

Bild des Umrisses von Indien in die Mitte legen. Wer erkennt dieses Land? Gemeinsam auf einer Weltkarte bzw. Globus das Land suchen.

Heute wollen wir dieses Land näher kennenlernen. In diesem Land ist vieles anderes als bei uns. Mal schauen, ob ihr schon etwas wisst.

Input zu Indien:

Aktivität 1:
Indienquiz mit 10 Fragen lösen. Dazu gibt es in den Unterlagen eine PowerPoint «1, 2 oder 3 – Fragen zu Indien». Dazu die Kinder je nach der Anzahl in drei bis vier Gruppen einteilen.

Dann die Fragen per PowerPoint abfragen. Nach jeder Frage muss sich die Gruppe für eine Zahl entscheiden. Wer die richtige Zahl gewählt hat, erhält einen Punkt. Die Gruppe mit den meisten Punkten hat gewonnen.

Aktivität 2:
Wie geht es eigentlich den Christen in Indien? Gemeinsam folgenden Film anschauen: www.opendoors.de/mediathek/video/indien-wer-sind-deine-helden

Überleitung:

Die Christen in Indien haben es nicht einfach. Viele werden verfolgt und es braucht Mut, um andern von Gott zu erzählen. Doch schon in der Bibel finden wir Geschichten von Menschen, die auch Mut bauchten, um von Gott zu erzählen…

Lied:

Hier ein Bibellied singen wie zum Beispiel: «Ich bin ein Bibelentdecker»

 © AGR 2023, Sonntag der verfolgten Kirche, www.verfolgung.ch

Teil 2

Biblische Geschichte: Die Heilung von Naaman

Text: 2. Könige 5,1-14

Leitgedanke (LG): Gott gibt Mut, von ihm zu erzählen (Visualisierung dazu im Anhang)

Anwendung: Erzähle von Gott

Bilder: Die Bilder können unter folgenden Link heruntergeladen werden:
FreeBibleimages - Naaman - A captured servant girl advises Naaman to find help from God (2 Kings 5:1-16)

Folgende Bilder werden empfohlen:

Bild 1

Bild 2

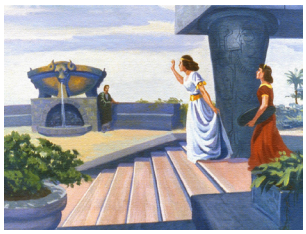


Bild 3

Bild 4

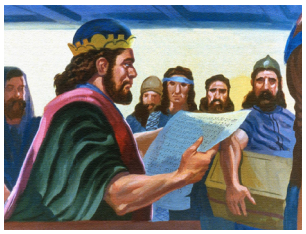


Bild 5

Bild 6

Bild 7

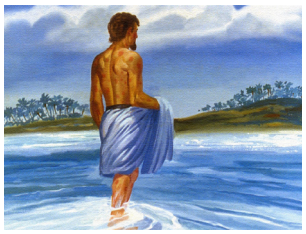


Bild 8

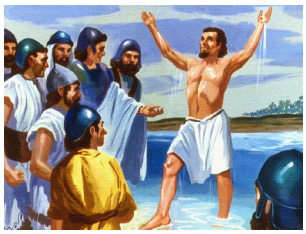


Bild 9

 © AGR 2023, Sonntag der verfolgten Kirche, www.verfolgung.ch

Einstieg:

Folgende Tätigkeiten pantomimisch vorzeigen: Geschirr waschen, Kleider bügeln, Boden wischen, abstauben bzw. putzen.

Die Kinder jeweils raten lassen, was man vorzeigt. Zum Schluss die Kinder fragen, ob sie diese Tätigkeiten gerne ausführen.

Bild 1:

Das Mädchen hier konnte nicht wählen, ob es diese Tätigkeiten gerne macht oder nicht. Denn dieses Mädchen musste all diese Dinge tun. Seit einiger Zeit war sie nämlich Dienerin einer reichen Frau. Das war nicht immer so. Das Mädchen wuchs in einer Familie in Israel auf. Doch eines Tages wurde ihr Land von Soldaten angegriffen, die das Mädchen festnahmen und nach Damaskus verschleppten. **Auf einer Karte zeigen, wo Israel und wo Damaskus liegt.**

Hier kam sie zu einer reichen Frau, für die es nun arbeitet. Im neuen Land ist vieles anders als vorher. Die Kinder fragen, was wohl alles anderes ist: das Essen, die Sprache, die Kleidung… und auch der Glaube. Die Menschen in Damaskus glauben nicht an den lebendigen Gott, sondern an tote Götter.

LG: Auch heute ist es so, dass viele Menschen nicht an Gott glauben, sondern an andere Dinge. Und manchmal werden Menschen, die an Gott glauben, sogar verfolgt, wie wir eben von Indien gehört haben. Wir hier werden zwar nicht verfolgt, aber vielleicht belächelt oder komisch angeschaut. Zu sagen, dass man an Gott glaubt, ist oft nicht so einfach. Mmh, wäre es nicht einfacher zu schweigen? Es muss es niemand anders wissen, oder?

Die Kinder fragen, warum wir trotzdem von Gott erzählen sollen. Von Gott zu erzählen ist unser Auftrag. 2. Korinther 5, 20: «So sind wir nun Botschafter an Christi statt.». Weil Gott uns diesen Auftrag gibt, will er uns auch Mut geben.

Bild 2:

Schauen wir mal, was das Mädchen macht. In der Bibel lesen wir, dass die reiche Frau es nicht einfach hatte. Ihr Mann hat nämlich Aussatz. Aussatz ist eine Hautkrankheit, welche die Haut zerstört und sich immer mehr in den Körper frisst, bis man stirbt. Zu jener Zeit konnte man nichts gegen diese Krankheit machen. Da war es auch egal, dass die Familie sehr reich war. Denn es gab keine Salbe oder sonst ein Medikament, das hätte helfen können. (Heute gibt es Medikamente dagegen.)

Sicher ist die Frau deswegen oft traurig. Das sieht auch das Mädchen. Meinst du es denkt: «Das geschieht ihr recht! Das haben sie davon, dass sie mich von meinen Eltern geraubt haben.»?

Nein im Gegenteil, das Mädchen hat Mitleid mit der Frau. Und eines Tages sagt sie deshalb: (**direkt aus der Bibel vorlesen – 2. Könige 5, 3**) «Ich wünschte, mein Herr würde zu dem Propheten Elisa gehen. Er könnte ihn von seinem Aussatz heilen.»

© AGR 2023, Sonntag der verfolgten Kirche, www.verfolgung.ch

LG: Wow was sagt das Mädchen da? Die Kinder wiederholen lassen, was das Mädchen gesagt hat. Dann erklären, dass ein Prophet ein Mann ist, der in Gottes Auftrag spricht.

Gott hat dem Mädchen Mut geschenkt. Es erzählt von seinem Glauben, auch wenn sie darum ausgelacht oder sogar bestraft werden könnte.

Wie ist es bei dir, wagst du auch zu deinem Glauben zu stehen, auch auf die Gefahr hin ausgelacht oder sogar ausgeschlossen zu werden?

In Indien steht für die Christen zum Teil sogar das Leben auf dem Spiel und trotzdem wagen sie zu ihrem Glauben zu stehen.

Gott will dir Mut schenken, von ihm zu erzählen. Gott hat auch diesem Mädchen Mut gegeben.

Bild 3:

Und… es hat sich gelohnt. Die Frau ist sofort bereit diese Möglichkeit zu nutzen und erzählt deshalb ihrem Mann Naaman davon. Und dieser… erzählt es seinem Vorgesetzten, dem König von Aram.

Naaman war ein wichtiger General. Er hat schon viele Kämpfe gewonnen. Wenn er wieder gesund werden könnte, das wäre natürlich genial. Darum sagt der König: «Geh zu dem Propheten Elisa. Ich werde einen Brief an den König von Israel schreiben.»

Bild 4

Voll bepackt mit vielen teuren Geschenken macht sich Naaman zusammen mit einigen Dienern auf dem Weg zum Propheten Elisa. Bevor er zu Elisa geht, überbringt er noch den Brief von König Aram dem König von Israel.

Bild 5:

Als der König von Israel den Brief liest, wird er sehr böse. So böse, dass er sich seine Kleider zerreisst. Warum wohl wird der König so böse? Lesen wir mal nach was in diesem Brief stand. Ein Kind den Brief vorlesen lassen. Dazu auf ein Blatt Papier den Text aus 2. König 5, 6b drucken oder den Text gleich aus der Bibel vorlesen lassen: «Mit diesem Brief schicke ich dir meinen Diener Naaman. Ich möchte, dass du ihn von seinem Aussatz heilst.»

Oh, oh da ist was schiefgelaufen. Verständlich, dass der König von Israel keine Freude daran hat. Er ist nicht der Prophet Elisa und kann Naaman nicht gesund machen. Deshalb glaubt er, dass der König von Aram einen Krieg mit ihm anfangen will.

LG: Ob das noch gut rauskommt? War es vielleicht doch nicht so gut, dass das Mädchen von Gott erzählt hat. Irgendwie haben die Menschen das Mädchen falsch verstanden. Und nun ist der König von Israel böse. Wie das wohl noch enden wird?

© AGR 2023, Sonntag der verfolgten Kirche, www.verfolgung.ch

Wenn wir von Gott erzählen, ist es nicht immer so, dass die Leute sich darüber freuen. Manchmal kann es auch uns geschehen, dass sie uns nicht verstehen und böse auf uns werden. Trotzdem möchte Gott, dass wir von ihm erzählen.

Schauen wir mal, wie die Geschichte weitergeht. Als Elisa erfährt, dass der König wegen Naaman seine Kleider zerrissen hat, schickt er einen Diener zum König mit folgender Nachricht: (**direkt aus der Bibel vorlesen – 2. Könige 5, 8**) «Warum hast du deine Kleider zerrissen. Schick Naaman zu mir. Er soll sehen, dass es einen Propheten in Israel gibt.»

Uff, nun kommt es doch noch gut… Sofort macht sich Naaman auf den Weg zu Elisa. Ich kann mir gut vorstellen, dass Naaman ein wenig aufgeregt ist. Denn bald soll er geheilt werden…

Endlich steht er vor dem Haus von Elisa. Er klopft an die Tür (**so tun, wie wenn man klopfen würde**) und wartet, und wartet…

Bild 6:

Da endlich geht die Tür auf. Doch halt was passiert jetzt. Es ist gar nicht Elisa, der da zu ihm kommt, sondern nur sein Diener und der sagt zu ihm: (2. Könige 5, 10b) «Geh und wasche dich sieben Mal im Jordan. Dann wird deine Haut wieder gesund und du wirst geheilt sein.»

Den folgenden Teil als Naaman verkleidet spielen. Da wird Naaman sehr wütend (**dazu auf den Boden stampfen**). Er hat sich das alles anders vorgestellt. Er hatte erwartet, dass Elisa selber zu ihm kommt und die Hände über seine Haut ausstrecken würde. Er hat gedacht, dass er Elisa dann zu Gott beten würde und er so dann geheilt würde! Aber nun soll er sich im Jordan waschen. So was! In seinem Land gibt es auch Flüsse, da kann er sich auch waschen. Für das hätte er nicht nach Israel reisen müssen. **Verkleidung wieder abnehmen.** Wütend dreht Naaman seinen Wagen und macht sich auf den Heimweg.

LG: Naaman hat noch nicht begriffen, dass Gott nicht ein Wundermitte ist. Er ist nicht wie ein Götze, zu dem man kommen kann, wenn man ihn gerade braucht und dann wieder auf die Seite stellen kann. Nein, Gott ist ein lebendiger Gott. Gott will mit uns leben. Gott will, dass wir ihm vertrauen, an ihn glauben. Erst dann zeigt uns Gott auch, wer er wirklich ist.

Mit Hilfe eines Stuhles den Kindern erklären, was glauben bzw. vertrauen heisst: Das ist ein wenig ähnlich wie hier mit diesem Stuhl. Dieser Stuhl ist perfekt, um sich drauf zu setzen. Doch wie kann ich wissen, ob dieser Stuhl mich wirklich hält. Wer weiss denn schon, ob die Beine wirklich stabil sind und ob alles in Ordnung ist mit diesem Stuhl. Was, wenn ich mich draufsetze, und er hält mich nicht. Die Kinder fragen, wie ich wissen kann, ob der Stuhl mich hält. Ich muss mich daraufsetzen. Ich muss vertrauen, dass der Stuhl mich hält.

© AGR 2023, Sonntag der verfolgten Kirche, www.verfolgung.ch

Genauso ist es auch mit Gott. Wenn ich wissen will, ob es Gott wirklich gibt, ob er wirklich helfen will, ob er wirklich lebt, dann muss ich ihm vertrauen. **Doch Naaman hat das nicht begriffen. Wie schade!**

Oh, oh und was wird nun wohl mit dem Mädchen passieren, wenn er nach Hause kommt und nicht gesund ist?

Wenn wir von Gott erzählen, haben wir nicht in der Hand, was die Menschen daraus machen. Gott will uns Mut geben, dass wir von ihm erzählen. Für den Rest sorgt er. Er bleibt an den Menschen dran. Gott bleibt auch an Naaman dran.

Bild 7:

Die Diener von Naaman wollen nicht so einfach aufgeben. Die Kinder fragen, wie sie versucht hätten, Naaman zu überreden, das zu tun, was der Diener von Elisa gesagt hat.

In der Bibel lesen wir, dass die Diener zu Naaman sagten: (2. Könige 5, 13) «Herr, wenn der Prophet etwas Grosses von dir verlangt hätte, hättest du es dann getan? Nun hat dir der Prophet etwas Einfaches gesagt. Probiere es doch zumindest aus.» Naaman muss zugeben, dass seine Diener recht haben. Ja, warum nicht einfach mal die Anweisung ausprobieren. So lenkt Naaman den Wagen zum Ufer vom Jorden.

Bild 8:

Ich kann mir gut vorstellen, dass er nur ganz vorsichtig ins Wasser steigt. Dann allen Mut zusammen nimmt und untertaucht. Und dann… Nichts passierte. Er ist immer noch so krank wie vorher.

Naaman taucht ein zweites Mal unter. Auch dieses Mal passiert nicht.

Ja er taucht zum dritten Mal unter: eins, zwei, drei … Mit den Kindern zusammen noch auf sechs zählen… dann eine kurze Pause machen… und dann sieben.

Alle sind gespannt. Alle halten den Atem an… Und dann kommt Naaman hoch und… seine Flecken sind weg.

Bild 9:

Naaman schaut sich genau an. Wirklich, kein einziger Fleck ist mehr zu finden. Naaman ist gesund. Voller Freude kehrt Naaman nochmals zu Elisa zurück. Als Naaman vor Elisa steht verbeugt er sich tief vor ihm (diese Bewegung gleich vormachen) und sagt zu ihm.

«Ich weiss jetzt, dass es keinen Gott auf der Welt gibt, ausser der in Israel. Bitte nimm ein Geschenk von mir an.» Doch Elisa will nichts annehmen. So kehrt Naaman voller Freude zurück. Er hat den wahren Gott kennen gelernt. Was muss das für ein Moment gewesen sein, als Naaman nach Hause kommt und berichtet, was er in Israel erlebt hat.

 © AGR 2023, Sonntag der verfolgten Kirche, www.verfolgung.ch

LG: Das Mädchen hat erlebt, auch wenn nicht alles so lief, wie sie es sich vorgestellt hat, es hat sich gelohnt von Gott zu erzählen.

Das kannst auch du in deinem Leben erfahren, wenn du von Gott erzählst. Es heisst nicht, dass du dann keine Schwierigkeiten erlebst oder sogar gefährliche Momente. Doch du darfst wissen, dass Gott dir treu zur Seite stehen wird.

Darum bitte Gott für Mut, dass du deinen Freunden und Kollegen von Gott erzählen kannst. Vielleicht denkst du jetzt, das kann ich nicht. Dann kannst du deine Freunde auch zur Sonntagsschule, Jungschar einladen oder wo immer du hingehst, um mehr von Gott zu hören. Die Menschen in Indien, wie auch das Mädchen in der Geschichte haben es gewagt. Mach es auch so!

Abschluss Dankgebet des Leiters, dass Gott uns Mut geben will von ihm zu erzählen.

 © AGR 2023, Sonntag der verfolgten Kirche, www.verfolgung.ch

Teil 3

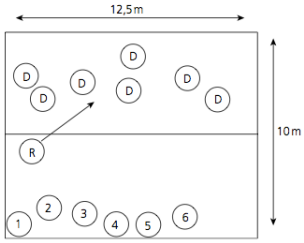
Programmbausteine zur Vertiefung
Die folgenden Aktivitäten entweder in Kleingruppen oder im Plenum durchführen und je nach vorhandener Zeit kürzen.

Spiel 1: *«Kanju»*

Kanju ist ein einfaches Kinderspiel aus Indien. Es wird mit Murmeln, Kieselsteinen oder Ähnlichem gespielt.

In etwa fünf Meter Entfernung von der Zielgrube, die 10 cm gross sein sollte, ziehst du eine Wurflinie. Der Reihe nach zielen die Spieler auf dieses Loch. Derjenige, der zuerst trifft, hat gewonnen und scheidet in den folgenden Runden aus. Die anderen spielen weiter, wobei jeder, der trifft, ebenfalls ausscheidet. Das geht so lange, bis nur noch ein Spieler übrigbleibt. Er hat verloren und muss als Strafe vom Loch bis zur Wurflinie auf einem Bein hüpfen.

Spiel 2: *«Kabaddi»*



Das beliebteste Spiel Indiens, dort so bekannt wie hier das Fussballspielen!

Das Spiel könnt ihr überall spielen. Am besten draussen. Ihr braucht zwei Gruppen mit wenigstens je drei Spielern und ein Seil oder ein Kreidestrich, um zwei Felder zu markieren. Die Felder sollten nicht allzu gross sein, damit der Fänger eine Chance hat.

Spielablauf
Die beiden Mannschaften stellen sich etwa 3 Meter von der Linie entfernt in ihren jeweiligen Feldern auf. Ein Spieler (R) der angreifenden Gruppe steht an der Mittellinie. Er rennt ins gegnerische Feld und versucht, möglichst viele Gegner (D) abzuschlagen, bzw. zu berühren. Dabei muss er aber die ganze Zeit laut «kabaddi-kabaddi-kabaddi-kabaddi» rufen, ohne Atem zu holen! Bevor ihm der Atem ausgeht, muss er wieder in sein eigenes Feld zurückgekehrt sein, sonst scheidet er aus. Die Gegner dürfen versuchen, sich dem Spieler in den Weg zu stellen, so dass er nicht mehr rechtzeitig in sein Feld zurückkommt. Wenn ihnen das gelingt, ist der Spieler ausgeschieden und die Berührten wieder frei. Schafft der angreifende Spieler es, zurückzukommen, bekommt seine Gruppe für jeden Gegner, den er berührt hat, einen Punkt (oder die berührten Spieler scheiden aus, die genauen Regeln kann man vor dem Spiel festlegen). Danach kommt die andere Mannschaft an die Reihe, und so wechselt sich das immer ab.

Sehr lustiges Spiel! Geübte Gruppen können den Angreifer sogar versuchen festzuhalten, dann wird's richtig turbulent.

 © AGR 2023, Sonntag der verfolgten Kirche, www.verfolgung.ch

Backen

Backen 1: Chakli

Chakli sind ein beliebter Snack in Indien.
Zu beachten: Der Snack muss im letzten Schritt frittiert werden.

Zutaten:

0.5 Tassen	Kirchererbenmehl (im indischen Supermarkt als «Besan Flour» geführt)
1 Tasse	Reismehl
2 TL	Korianderpulver
0,5 TL	Kurkumapulver
1 Prise	Salz und Pfeffer
	Wasser (in Esslöffeln vorsichtig dazugeben)

Zubereitung:

1. Die beiden Mehle miteinander vermischen. Nach und nach Wasser dazugeben, bis sich der Teig kneten lässt. **Vorsicht:** Bei zu viel Wasser wird der Teig schnell zu weich. In diesem Fall etwas Mehl nachgeben.

2. Beim Kneten Koriander, Kurkuma sowie je eine Prise Salz und Pfeffer hinzugeben.

3. Den Teig in dünne Würste rollen. Diese Würste zu Schnecken aufrollen.

4. Öl zum Frittieren in einer hohen Pfanne erhitzen. Die Chakli nacheinander in das Öl geben und für drei bis fünf Minuten ausbacken.

5. Servieren und warm oder kalt geniessen!

© AGR 2023, Sonntag der verfolgten Kirche, www.verfolgung.ch

Backen 2: Naan

Naan – ein einfaches Fladenbrot aus Indien.
Zu beachten: Der Teig muss eine Stunde aufgehen.

Zutaten:

1 TL	Trockenhefe
0.25 TL	Zucker
100 ml	lauwarme Milch
250 g	Mehl
100 g	Naturjoghurt
0.5 TL	Salz
0.5 TL	Backpulver
	Butter zum Servieren

Zubereitung:

1. Hefe und Zucker in die lauwarme Milch rühren. Das Mehl in eine Schüssel geben. In die Mitte eine tiefe Mulde formen und die Hefemilch hineingiessen. Mit etwas Mehl vom Rand vermischen und an einem warmen Ort 10 Minuten stehen lassen.

2. Joghurt, Salz und Backpulver mit in die Schüssel geben und den Teig gut durchkneten. Er sollte glatt sein und sich vom Schüsselrand lösen.

3. Schüssel mit einem Küchentuch abdecken und den Teig ca. 1h an einem warmen Ort gehen lassen.

4. Den Teig in ca. 6 gleich grosse Stücke teilen und Kugeln formen. Jede Kugel zu einem kleinen Fladen ziehen (ähnlich wie eine Pizza).

5. Eine grosse beschichtete Pfanne sehr heiss werden lassen. Nun ein Naan nach dem anderen ausbacken. Nach etwas 40-60 Sekunden wenden, sobald der Teig Blasen wirft, und von der anderen Seite fertig backen. Vorsicht: Die Brote werden schnell dunkel!

6. Zum Servieren etwas flüssige Butter darüber geben.

 © AGR 2023, Sonntag der verfolgten Kirche, www.verfolgung.ch

Gebet

Mit Hilfe von drei Gebetsstationen können die Kinder für die verfolgten Christen in Indien beten.

Vorbereitung:
Die drei Bilder von den Unterlagen ausdrucken:

1. Station (Bild 1):
Gebet für gläubige Kinder:

- für Mut und Weisheit
- für die Kraft durchzuhalten
- um Hilfe usw.
- Dank für christliche Schulen

2. Station (Bild 2):
Gebet für Pastoren:

- für die Bewahrung von Pastoren und ihren Familien
- dass sie mutig das Wort Gottes weitergeben können
- wenn sie im Gefängnis sind, dass sie die Kraft erhalten, um an Jesus zu bleiben

3. Station (Bild 3):
Gebet für verfolgte Christen:

- für Freude am Glauben
- für ein neues zu Hause
- für Menschen, die sich um sie kümmern
- Dank für Missionsorganisationen, die helfen

 © AGR 2023, Sonntag der verfolgten Kirche, www.verfolgung.ch

Basteln

Bastelarbeit 1: Teetassen bemalen

Tee ist eines der beliebtesten Getränke in Indien und heisst dort «Chai».

Material:

- Weisse Tassen
- Porzellanstifte
- Druckvorlagen «indische Muster»

Anleitung:

Die Kinder zeichnen und malen mit Hilfe der Vorlagemuster verschiedene indische Muster auf die Tasse.

Es kann eine Anleitung zur Fixierung der Farbe nach Hause mitgegeben werden. Auf der Anleitung der Porzellanstifte siehst du, wie die Stifte verwendet werden und ob zur Fixierung der Farbe die Tasse eine Weile in den Backofen muss.

Bastelarbeit 2: Teebeutel befüllen und verzieren

Material

- Lebensmittelfarbstifte
- Teebeutel zum Befüllen
- Tee nach Wunsch (es können verschiedene Sorten gekauft werden, damit die Kinder auswählen können)
- Baumwollschnur zum zusammenbinden
- Auf die Grösse des Teebeutels zugeschnittenes Papier (trennt während dem drucken und trocknen die beiden Papierseiten und verhindert somit ein zusammenkleben oder «durchdrucken»)
- Stanzer für die Etikette (z.B. Herz, Stern)
- Farbstifte für das Beschriften der Etiketten
- Leimstifte

Anleitung

Teebeutel mit Lebensmittelfarben verzieren. Dazu das zugeschnittene Papier darunterlegen. Tee einfüllen (1-2-Teelöffel). Teebeutel mit der Baumwollschnur verschliessen.

Etiketten aus einem Papier stanzen – man braucht je 2 Stück pro Teebeutel Etiketten mit Leim versehen. Die Schnur zwischen die Etiketten legen und einklemmen, andrücken und beschriften.

 © AGR 2023, Sonntag der verfolgten Kirche, www.verfolgung.ch

Give-Away

In Indien sind die Menschen bereit von Jesus weiter zu erzählen, auch wenn es für sie schwer werden kann. Auch wir wollen mutig von Gott weitererzählen.

Den Kindern ein «The Four» Armband als Give-Away mitgeben. Zu bestellen unter folgenden Internetadresse: Stoffarmband (cfc.ch)

Mit Hilfe dieses Armbandes können gute Gespräche mit Freunden und Kollegen entstehen. Die Kinder ermutigen sich auf solche Gespräche einzulassen.

Zu beachten: Vor dem Verschenken den Kindern die Symbole erklären!

 © AGR 2023, Sonntag der verfolgten Kirche, www.verfolgung.ch

GOTT gibt Mut,

von ihm

zu erzählen

©Joy Katzmarzik, aus: pics4kids, buch+musik ejw-service gmbh